



Vergleich zwischen der Erwerbstätigenstatistik und der Beschäftigungsstatistik

Zwei unterschiedliche Blickwinkel auf den Arbeitsmarkt

Bei der Erwerbstätigenstatistik (ETS) und der Beschäftigungsstatistik (BESTA) handelt es sich um zwei Konjunkturstatistiken, die den Arbeitsmarkt aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten: Erstere aus dem Blickwinkel des Arbeitsangebots über die Haushalte (die ETS basiert mehrheitlich auf der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung), Letztere aus dem Blickwinkel der Arbeitsnachfrage über die Betriebe. Aufgrund dieser Differenz ist je nach zu analysierendem Aspekt des Arbeitsmarktes die eine oder andere Statistik geeigneter.

Unterschiede bezüglich Erwerbstätigkeit zwischen ETS und BESTA

Zwischen der Anzahl Erwerbstätiger gemäss ETS und der Anzahl Beschäftigten gemäss BESTA können Differenzen auftreten. Der Hauptunterschied betrifft die Masseinheit: eine erwerbstätige Person kann mehrere Beschäftigungen ausüben bzw. Stellen besetzen. Zudem werden bestimmte Erwerbskategorien definitionsgemäss in der BESTA nicht berücksichtigt. Darunter fallen hauptsächlich nicht AHV-pflichtige Personen (Jugendliche unter 18 Jahren, Erwerbstätige, die das gesetzliche Rentenalter erreicht haben und weniger als CHF 16'800.- pro Jahr verdienen, Erwerbstätige ab 18 Jahren, die weniger als CHF 2300.- pro Jahr verdienen), Beschäftigte des primären Sektors und Angestellte von Privathaushalten (NOGA-Wirtschaftsabteilung «Private Haushalte mit Hauspersonal»). Ferner ist davon auszugehen, dass gewisse atypische Arbeitsformen (z.B. Personen, die unentgeltlich in einem Familienbetrieb arbeiten, sehr kurz befristete Arbeitsverhältnisse, punktuelle Aufträge, für

die keine AHV-Beiträge geleistet werden müssen) in der BESTA zum Teil unberücksichtigt bleiben. Beide Statistiken unterscheiden sich ebenfalls hinsichtlich ihrer Referenzperiode: zwar sind beide vierteljährlich, die ETS bezieht sich jedoch auf Quartalsdurchschnitte, während hingegen die BESTA Daten für den letzten Monat des Quartals liefert. Schliesslich unterliegen die Ergebnisse der ETS und der BESTA einem gewissen Zufallsfehler (Variationskoeffizient von rund 0,3% für die Gesamtzahl der Erwerbstätigen; 0,4% für die Gesamtzahl der Beschäftigten).

Eigenheiten der ETS

Die ETS liefert Informationen über die Gesamtheit der erwerbstätigen Bevölkerung der Schweiz und deren Entwicklung. Sie gibt insbesondere Auskunft über die Verteilung der Erwerbstätigen auf alle Wirtschaftsabschnitte. Die ETS eignet sich auch für Analysen der in der Schweiz erwerbstätigen ausländischen Arbeitskräfte. Aufgrund der Gliederung nach Aufenthaltsbewilligung ist es zum Beispiel möglich, die Entwicklung des Anteils der Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsbewilligung am Total der ausländischen Erwerbstätigen zu untersuchen. Weiter gibt diese Statistik Antwort auf Fragen rund um die soziodemografische Struktur der Erwerbsbevölkerung (Junge, Frauen, Selbstständigerwerbende, Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten).

Eigenheiten der BESTA

Die BESTA präsentiert Ergebnisse zu den verschiedenen Wirtschaftsabteilungen, die ausserdem nach Beschäftigungsgrad gegliedert sind. So lässt sich zum Beispiel der Anteil

der Personen bestimmen, die im Gastgewerbe
teilzeitlich beschäftigt sind. Die Zeitreihen zu
den Beschäftigungen sind auch saisonberei-
nigt und in Vollzeitäquivalenten verfügbar.

Auskunft:

Für die ETS:
Sektion Arbeit und Erwerbsleben,
Tel.: +41 58 463 64 00,
info.arbeit@bfs.admin.ch

Für die BESTA:
Sektion Konjunkturerhebungen,
tél. : +41 58 467 23 70,
diffusion.best@bfs.admin.ch

Document-ID: do-d-03-SPAO-statem-01